



Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Future Lab Public Economics and Climate Science

Dr. Kai Lessmann

P.O. Box 60 12 03
14412 Potsdam



Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für Financial Economics

Prof. Dr. Alex Stomper

Dorotheenstrasse 1
10099 Berlin

Konsultationsverfahren FMA-LE0001/0001-INT/2020

März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zu dem Entwurf des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken Stellung zu nehmen und übermitteln folgende Anregungen:

Seite 12, bzgl. des Absatz unter dem Praxisbeispiel: Hier schlagen wir vor an einer Stelle etwas neutraler zu formulieren: „Aufgrund des Klimawandels verändern sich [statt: steigen] allerdings die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen dieser Ereignisse, daher sind allein vergangene Häufigkeiten und Schadenshöhen keine ausreichenden Anhaltspunkte über die künftige Gefährdung von bestimmten Regionen und Industrien.“

Dieser Satz erscheint uns wichtig. Vergangene Häufigkeiten und Schadenshöhen sind auch deshalb keine ausreichenden Anhaltspunkte bzgl. künftiger Gefährdung, weil neue Interaktionen von Risiken und Nicht-Linearitäten in Schadenshöhen (auch durch Anpassungsprozesse (siehe z.B. Auffhammer (2018)) berücksichtigt werden müssen.

Seite 21, bzgl. der letzten Zeile der Tabelle zu „Systemischem Risiko“: Hier könnte man in der Spalte „Physische Risiken“ den Punkt „Abrupter Klimawandel“ erwähnen und in der Spalte „Transitionsrisiken“ den Punkt „Carbon bubble“.

Seite 23, bzgl. des 2. Absatzes zu „Schaffung einer ausreichenden Datengrundlage“: Hier schlagen wir eine Ergänzung vor, die uns wichtig erscheint um Informationen aus der Klima(folgen)-Forschung einzubeziehen. Die Ergänzung betrifft den ersten Satz des Absatzes, der wie folgt beginnt: „Zur Schaffung einer ausreichenden Datengrundlage...“ Hier würden wir am Ende des Satzes ergänzen „... Nachhaltigkeitsrisikofaktoren, sowohl im Rahmen der operativen Tätigkeit (z.B. im Rahmen von Kreditvergabeprozessen oder bei der Zeichnung von Versicherungsverträgen) als auch durch Einbeziehung relevanter externer Datenquellen.“

Zum letzten Punkt haben wir auch noch zwei konkrete Vorschläge, auf der folgenden Seite.

1. In Annex A wird in Fußnote 51 eine Klimarisiko-Heatmap erwähnt. Ein für Österreich relevanteres Beispiel findet sich auf den Seiten der Humboldt Universität:

<https://www.wiwi.hu-berlin.de/en/Faculty/bwl/finance/research/riski>.

Hier sind Heatmaps verfügbar, die – wie im Leitfaden beschrieben – „die sektorale und regionale Risiko-Exposition gegenüber physischen und Transitionsrisiken ermitteln“. Im konkreten Fall geht es um Heatmaps, die die Risiko-Exposition im österreichischen Schi-Tourismus messen und auch abbilden wie flexibel Unternehmen auf Veränderungen im Wetterrisiko reagieren. Die obige Seite könnte mit dieser kurzen Erklärung auf Seite 43 des Leitfadens verlinkt werden. Baumgartner und Stomper (2020) zeigen, dass die Heatmaps verwendet werden können, um Insolvenzrisiken zu prognostizieren.

2. Auf der folgenden Seite ist eine Datenbank verfügbar, die Prognosen der Klimafolgenforschung konsolidiert, nämlich die ISIMIP Datenbank:

<https://www.isimip.org>

ISIMIP harmonisiert die Modellierung einer Vielzahl internationaler Forschergruppen über einheitliche Szenarien, Ausgangsdaten und Formate. Dies erstreckt sich über verschiedene Bereiche der Klimafolgenforschung, von Landwirtschaft über Energie bis zur Gesundheit.

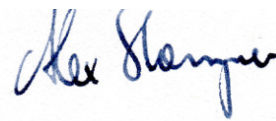
Wir sahen, dass das PIK auf Seite 45 des Leitfadens erwähnt wird, jedoch ohne weitere Beschreibung. Man könnte hier noch folgenden Text hinzufügen: „Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) ist eines der weltweit führenden Institute in der Forschung zu globalem Wandel, Klimawirkung und nachhaltiger Entwicklung.“

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Ausführungen.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. K. Lessmann, PIK



Prof. Dr. A. Stomper, HU Berlin